

Der Schüdderump

Ein Roman von Wilhelm Raabe

(26.—55. Tausend der Feldausgabe)

Preis biegsam kartoniert 4.75 M. ord.

Mit wirksamem Farbenumschlag von Otto Flechtner

„Der Schüdderump, ein Pestkarran, der im Mittelalter die darein gehäuften Pestleichen in die Grube kippte, ist in diesem tiefsinnigen Roman das Symbol des allgemeinen Menschenschicksals: Leid, Gewalt, Tod. Aber wenn auch das Schlimme und das Böse in der Welt äußerlich noch so oft, wie hier in der Geschichte der armen schönen Antonie, triumphiert, so behält doch des Geistes tapfere Gegenwehr den inneren Sieg. So ist auch der „Schüdderump“ kein Werk eines trostlosen Pessimismus, vielmehr hat man das gewaltige Werk mit Recht eine „Gottesoffenbarung“ genannt. Es bildet mit dem „Hungerpastor“ und „Abu Telfan“ die berühmte Trilogie, mit der nach Wilhelm Jensen's Wort Raabe „sich unter die großen Dichter des deutschen Volkes eingeschrieben hat, deren Werke das besitzen, was auf unserer Erde Unvergänglichkeit heißt“.

Die Leute aus dem Walde

Roman von Wilhelm Raabe

(1.—36. Tausend der Feldausgabe)

Preis biegsam kartoniert 4.75 M. ord.

Mit wirksamem Farbenumschlag von Otto Flechtner

„Der Polizeischreiber Fiebiger und der Sternseher Ulex erziehen Robert Wolf, jener ihn auf das reale Getriebe der Welt hinweisend, dieser den Glauben an das Ideal ihn lehrend. Im Kampfe mit der Welt dieseits und jenseits des Ozeans reift dann der Jüngling zum Mann und findet sein Glück. Über dem auch an humoristischen Nebenfiguren reichen Roman schweben das Motto: „Ein Messer weget das andere und ein Mann den anderen“ und die Mahnung: „Sieh nach den Sternen! Gib acht auf die Gassen!“

Alte Nester

Erzählung von Wilhelm Raabe

(1.—20. Tausend der Feldausgabe)

Preis biegsam kartoniert 4.75 M. ord.

Mit wirksamem Farbenumschlag von Otto Flechtner

„Der gelehrte Bauer „Bettler“ Just Everstein, der literarische Vorgänger des Frenssenschen Jörn Uhl, reist nach Verlust des väterlichen „Steinhofs“ in der Fremde „aus weltabgewandter idealistischer Verträumtheit zu dem Realpolitiker, der das Leben zwingt, ohne daß das Gemüt dabei Schaden leidet“, und weist auch den durch das Schicksal in die Welt zerstreuten Jugendgeistes, von innerem Zwiespalt ihre Seele lösend, wieder Weg und Ziel ihres Daseins. Das naturwahre, poesieumwobene Jugendidyll im ersten Buch wird auch dem Leser der eigenen Kindheit Sonnenglanz in die Erinnerung zurückrufen.“

Die Akten des Vogelfangs

Der Lar

Zwei Erzählungen von Wilhelm Raabe

in einem Bande

(1.—15. Tausend der Feldausgabe)

Preis biegsam kartoniert 4.75 M. ord.

Mit wirksamem Farbenumschlag von Otto Flechtner

Die Akten des Vogelfangs.

„Belten Andres, ein Mensch mit heißem Herzen, hartem Kopf und weicher Seele, geht an der Enttäuschung zugrunde, daß seine Jugendliebe gegenüber den Verlockungen der Welt sich nicht als echt erweist. Das Buch enthält entzückende Schilderungen aus dem Leben der Kinder in der gartenreichen Vorstadt einer kleinen Residenz, führt aber dann darüber hinaus auf die freiesten Höhen und in die Herzenstiefen der Raabeschen Welt- und Lebensanschauung.“

Der Lar. „Die Erzählung versetzt uns mitten ins Alltagsleben der Gegenwart und läßt, so ernste Schatten dazwischenfallen, alle Lichter eines lachenden, ja hier und da verwegenen Humors über den Lebenswegen von Warnefried Kohl und Rosina Müller funkeln, die sich diesmal wirklich „kriegen“.